

STADT HAMM GESCHICHTE



Luftbild Autobahnraststätte Rhyern, Ende 1950er-Jahre | Stadtarchiv Hamm
Am oberen Bildrand ist unterhalb der Eisenbahnbrücke die Einschleifung der RAB-Strecke 77 zu erkennen.

Tank- und Rastanlage Rhyern

Die 1939 fertiggestellte einstige Doppeltankstellenanlage von Helmut Hentrich (1905–2001) steht seit 1990 unter Denkmalschutz. Mit dem „Reichsautobahn-Rasthof Rhyern“ war der junge Architekt 1938 in München auf der wohl bedeutendsten Kunst- und Architekturausstellung der NS-Zeit vertreten. Tankstellengebäude waren nun nach den gestalterischen Vorgaben nicht mehr „modern“, sondern wegen der Landschaftseinbindung im „Heimatstil“ zu entwerfen. Dabei war auf „widerstandsfähiges Material und gesundes Handwerk“ zu achten.

Im Zuge der Autobahnverbreiterung musste das südliche Gebäude 2004 um eine Pfeilerachse zurückgebaut werden, um es in die neue Tankstelle integrieren zu können. Das nördliche, unverändert erhalten gebliebene Pendant wird seit dem 1. Advent 2009 als Autobahnkapelle genutzt.

Wegen des Zweiten Weltkrieges wurden die Pläne für einen größeren Rasthof nicht ausgeführt. Die 1937 als Baubüro errichtete und 1943 erweiterte Holzbaracke war seit 1939 als Raststätte Süd in Betrieb. 1949 wurde erstmals über eine dort herrschende rege Prostitution berichtet. Dies führte 1953 zur Einrichtung einer ökumenisch betriebenen Autobahnmission. Zahlreiche nicht willkommene Tramper, die auf dem „Anhalter-Bahnhof“ umstiegen, fanden eine Notunterkunft im Rhyerner Spritzenhaus. In der zweiten Hälfte der 1950er-Jahre wurde das Provisorium ersetzt und eine nördliche Raststätte neu errichtet.

Im Zuge des Autobahnausbaus nach 2000 wurde das südliche Gebäude in einen Neubaukomplex integriert, das nördliche Rasthaus wich einem Neubau.



Tankstelle Rhyern-Nord, um 1950 | Straßen NRW



Autobahnraststätte Rhyern-Süd, Anfang 1950er-Jahre
Heimatverein Rhyern



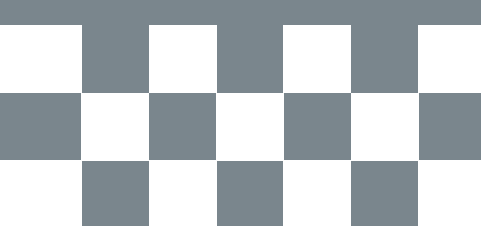
Luftbild Autobahnkapelle Hamm, 2014 | Hans Blosssey



Innenansicht Rasthaus Rhyern-Süd, 1960 | Stadtarchiv Hamm



Weitere Infos
www.hamm.de/stadtgeschichte



In Zusammenarbeit von:
Stadt Hamm
Hammer Geschichtsverein e.V.